

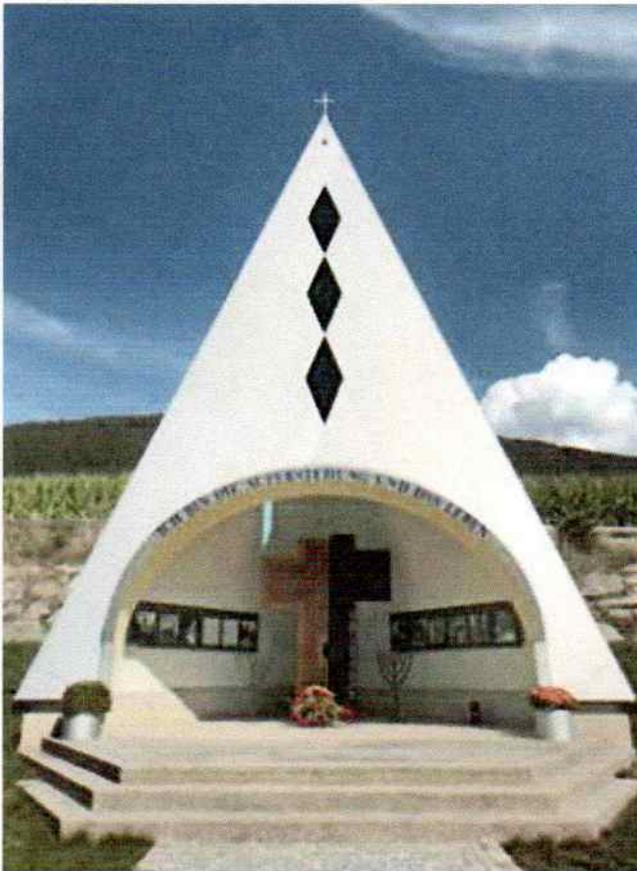
Patsch

Edith-Stein-Kapelle mit Edith-Stein-Kreuz, Burgstall Friedhof, Dorfstraße 14

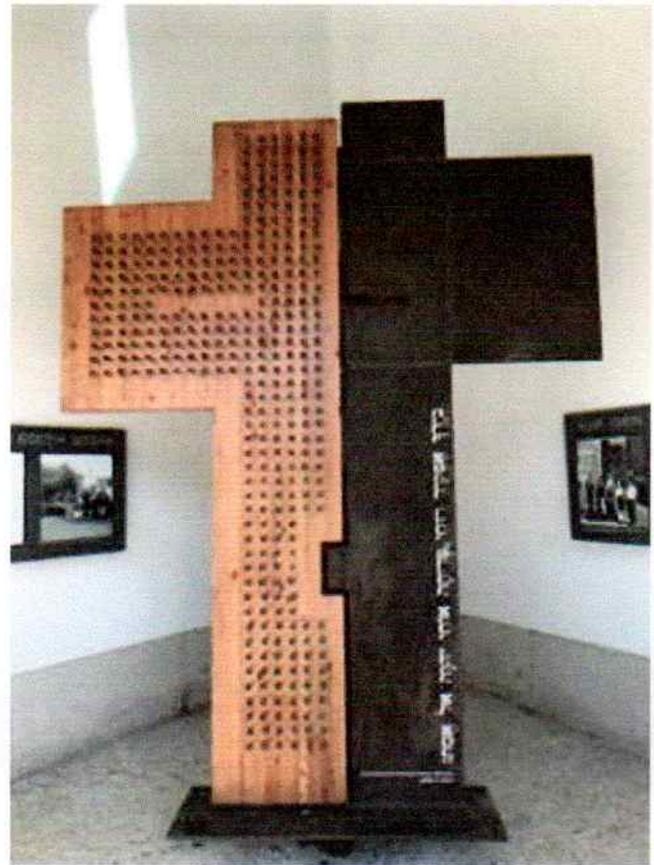


Eingangstafel für die Kapelle zu Ehren von Edith Stein, die 1942 im KZ Auschwitz ermordet wurde. (Foto Selina Mittermeier)

Die in der Form einer 12 Meter hohen Pyramide vom Patscher Künstler Helmut Strobl gestaltete Edith-Stein-Kapelle befindet sich im neuen Friedhof am Ortsrand. In der Kapelle steht ein monumentales drehbares Kreuz, ebenfalls geschaffen von Helmut Strobl. Es erinnert an Edith Stein als Jüdin, Frau und Christin. Die Zweiteilung des Kreuzstammes symbolisiert Mann und Frau. Der Psalm 31, Vers 6 ist längs in hebräischer Schrift und am Fußende auf Deutsch zu lesen: „Vater, in deine Hände empfehle ich voll Vertrauen meinen Geist.“ 365/366 Nägel für jeden Tag des Jahres weisen auf Krieg, Hunger, Armut, Krankheiten, Rassismus, soziale Ungerechtigkeit und die gesellschaftliche Ausgrenzung von Frauen hin. Millionen Menschen tragen „noch immer das Kreuz“



Dreiseitige Pyramiden-Kapelle für die Europaheilige Edith Stein des Künstlers Helmut Strobl, ausführender Architekt Robert Renz (Foto Selina Mittermeier)



Das Europafriedenskreuz im Inneren (Foto Selina Mittermeier)



Seitenansicht der Kapelle, einer Holzkonstruktion mit glänzendem Alu-Dach ⁶²⁵

und werden „immer wieder, täglich an das Kreuz genagelt“. ⁶²⁶ Auf der Rückseite des Kreuzes hängt ein überlebensgroßer Christus. Papst Benedikt XVI. erteilte dem Edith-Stein-Kreuz der Kapelle seinen Segen, das 2007 auf den Spuren von Edith Stein auf Friedensreise durch mehrere europäische Städte ging, um an die Greuel des Zweiten Weltkriegs zu erinnern und zugleich zu Versöhnung und Frieden aufzurufen. Fotos dieser Reise sind als Fries links und rechts des Kreuzes angebracht, zwei Tafeln informieren über die Geschichte der Kapelle und des Kreuzes. Vor dem Altar stehen zwei Leuchter in Form einer Menorah.

Die Pyramidenkapelle war 2001 vor der Innsbrucker Hofburg als Kunst-Adventkalender aufgestellt, den der Künstler Helmut Strobl Bürgermeister Josef Rinner 2003 schenkte, der für die Gesamtplanung und

Gestaltung des Friedhofs rund um die Kapelle federführend war. Einige Gemeinderäte und der Vizebürgermeister fühlten sich übergangen, Kritik gab es auch wegen der anfallenden Kosten der baulichen Ausführung. Strobl unterstützte die Finanzierung mit der Ausgabe von 366 Bildern der Pyramide. Pfarrer Norbert Gapp segnete die Kapelle und den neuen Friedhof am 18. Juli 2004 im Rahmen eines Feldgottesdienstes in Anwesenheit der Ehrenformationen von Schützen, der Musikkapelle und einer Abordnung der Feuerwehr. Die Abgeordnete Anneliese Junker (ÖVP) vertrat den Tiroler Landtag. ⁶²⁷ Auf Anregung des Schriftstellers Winfried Werner Linde weihte der Geistliche die Kapelle der Europaheiligen Edith Stein. Über der Kapellenöffnung findet sich die Inschrift: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“. ⁶²⁸ ■